

# Menschen aus 37 Nationen feiern Weihnachten

Fest der Familie, der Hoffnung und des Friedens im Max Aicher Bildungszentrum für Integration

**Freilassing.** Frauen und Männer aus 37 Herkunftsländern begingen diese Woche voll Freude das Jahresende und feierten gemeinsam Weihnachten. Zusammen mit Eveline, Max und Angela Aicher, Vorstandsvertreter Klaus Rudolph, der HR Managerin mit Assistentin der Unternehmensgruppe sowie dem Fachdienstleiter für soziale Arbeit der Caritas BGL feierten die Kursteilnehmer das Fest der Freude, der Hoffnung und des Friedens, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Lernenden von überall auf der Welt präsentierten aus ihren Ländern auch

Weihnachten weltweit: Adla aus Syrien erklärte beispielsweise, dass es kein Weihnachten in ihrem Heimatland gibt, sie aber hier mit Mann und Kindern an Brauchtumsveranstaltungen wie Krampusläufen und Christkindlmärkten teilnimmt – und auch einen Weihnachtsbaum in ihrer Wohnung in Bad Reichenhall aufstellt. In vielen Ländern feiert man als Fest des Friedens am 25. Dezember oder auch am 6. oder 7. Januar, oft auch ohne Geschenke, mit der Familie oder auch vielen Freunden.

Großen Dank sprach Jayed aus Afghanistan stellvertretend für alle Lernenden der Familie Aicher aus. „Danke für diese einmalige Chance, hier Deutsch lernen zu dürfen, einen Schulabschluss und damit die Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen und ein selbständiges gutes Leben hier führen zu können.“

Klaus Rudolph führte in seinen Worten aus, dass nicht ein Datum wichtig sei, sondern man auf Familie, Freunde und das Miteinander achten solle. Dieter Stoll als Caritas BGL-Vertreter zeigte sich

wie alle Ehrengäste beeindruckt von der Vielfalt der Lernenden im Max Aicher Bildungszentrum und das friedliche Miteinander in all den Kursgruppen.

„Unser Unterrichtsprojekt ist ein Beispiel, wie Integration gelingen kann: Eine Erde mit vielen Welten – das bilden wir hier ab“, so Gabriele Bauer-Stadler, Koordinatorin des Max Aicher Bildungszentrums. „Jeder einzelne kommt aus seiner Welt, mit seiner Kultur, seinen Traditionen und seinen Erwartungen. Aber alle zusammen haben wir nur diese eine Welt: Diese Welt kann nur bestehen bleiben, indem jeder seinen Teil zum Frieden beiträgt.“

Als Symbol für Weihnachten, für Hoffnung und Frieden fungierte auch in der Feier der Stern. Diesen als Anlass nehmend, gestaltete die frühere Lehrerin und aktive Violonistin Renate Kirschke mit ihrer Geigen-Begleitung und einem selbst komponierten Friedenslied „Ein Stern für den Frieden“ den Höhepunkt der Feier. Teilnehmer begleiteten auf westafrikanischen Trommeln/Djembes und alle sangen mit. Zum Schluss stimmten alle in das Friedenslied der Welt „Stille Nacht“ ein. In mehreren Sprachen vereinte es ehrfurchtsvoll alle Anwesenden. – red



Frauen und Männer aus 37 Herkunftsländern begingen diese Woche voll Freude das Jahresende und feierten gemeinsam mit der Familie Aicher und weiteren Vertretern Weihnachten.

– Foto: Bildungszentrum